[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRIEFE
AN DIE REDAKTION

Tamtam um den «Chabis-Aschi»

Editorial, Nr. 39

Nach Lektüre dieses Editorials habe ich mich geärgert. Vielleicht ist es Ihnen entgangen, dass im *Brückenbauer* Nr. 25 vom 22. Juni 1994 ein Bericht über mich erschienen ist. Seit zwei Jahren versuche ich, etwas gegen das grosse Elend der drogenabhängigen Obdachlosen an der Lettenbrücke zu machen. Ich kann das Elend dort nicht besiegen, aber mildern kann ich es. Und das motiviert mich jeden Sonntag, um fünf Uhr an die Lettenbrücke zu gehen. Da ich mit 63 1/2 Jahren noch berufstätig bin, kann ich nicht noch mehr tun. Aber in 15 Monaten werde ich pensioniert. Dann will ich noch mehr tun in Richtung «leidende Menschheit».

Nun lese ich Ihr Editorial über den «Chabis-Aschi» und andere. Über den Wettbewerb, wer den grössten Chabis erzeugen kann, wird ein grosses Tamtam gemacht in den Zeitungen. Meiner Meinung nach ist das falsch. Man sollte einen Wettbewerb machen über die Leistungen in Richtung Menschlichkeit, wo sich die Teilnehmenden überbieten könnten in bezug auf gute Taten.

Ich habe dem Journalisten des *Brückenbauers* die Einwilligung zur Veröffentlichung des Berichts über meine Arbeit gegeben, weil ich glaubte, mein Beispiel würde andere dazu anregen, auch etwas gegen das Elend an der Lettenbrücke zu unternehmen. Leider habe ich bis jetzt nichts gesehen. Aber ich kann Ihnen versichern, dass ich weitermache, solange es dort Elend gibt und solange ich weiterhin so gesund bin.

Nun wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg. Es grüsst Sie herzlich

Willy Wiedler, «der böse Mensch von der Lettenbrücke»

Nicht mehr so wie früher

Comics, Chicago, Nebizin u.a.

Seit Jahrzehnten habe ich nun den *Nebelspalter* immer wieder als wertvolles Geburtstagsgeschenk erhalten. Leider musste ich aber feststellen, dass der *Nebelspalter* in letzter Zeit meiner Meinung nach lange nicht mehr das ist, was er früher war. Mit den Comics, mit «Chicago 1931», dem «Nebizin» und den teilweise primitiven Karikaturen kann ich immer weniger anfangen. Der Entschluss, das Abo-Geschenk nicht mehr anzunehmen, gab mir die Karikatur der Tessinerin Nella Martinetti. Diese dünkte mich nun gegen jeden Anstand und sogar gegen die Menschenwürde zu verstossen, so dass ich darauf den Geschenkgebern empfahl, das Abonnement nicht mehr zu erneuern.

Christian Buri, Konolfingen

Ansprechende Gestaltung

Nebelspalter allgemein

Herzliche Gratulation zu den letzten Ausgaben: Sie überzeugten mich inhaltlich und vor allem grafisch. Die neue Gestaltung macht den *Nebelspalter* zu einem wirklich schönen Heft!

Felix Suter, Solothurn

Das EMD entfernt sich vom Volk

«Alles fremde Fetzen», Nr. 43

Die in der letzten Zeit gefällten Entscheide des EMD haben nichts mehr mit Volksverbundenheit zu tun. Wieso werden die Brieftauben einfach abgeschafft? Und wieso müssen die Waffenröcke so billig sein? Früher war das Militär auch für die Armen und für die Bauern da. Jetzt ist plötzlich kein Geld mehr da für die Kleinen. Aber den Lärm und alle anderen unangenehmen Dinge, welche uns die Soldaten ins Dorf bringen, mutet man uns natürlich immer noch zu. Das EMD darf sich nicht wundern, wenn man den Soldaten in Zukunft nicht mehr so freundlich begegnet und wenn sich das Volk immer mehr vom Militärdepartement distanziert: Den ersten Schritt in diese Richtung haben die Sparapostel im EMD selbst getan!

K.F., Sachslen

Nebelspalter
Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

Redaktionsadresse:
Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 42 47
Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:
Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 122.–
	6 Monate Fr. 64.–
Europa*:	12 Monate Fr. 146.–
	6 Monate Fr. 76.–
Übersee*:	12 Monate Fr. 172.–
	6 Monate Fr. 89.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf (interimistisch):
Willi Müller
Steinstrasse 50, 8003 Zürich,
Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Anzeigenverwaltung:
Corinne Rüber,
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41,
Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:
Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/1